

Stand der Kulturen

16. Kalenderwoche 2025

15.04.2025

Die seit Februar anhaltend niederschlagsarme Witterung führt vor allem auf den Sandböden zu ungewöhnlich niedrigen Wassergehalten im Oberboden, teilweise auch schon in tieferen Bodenschichten. Die Niederschläge der letzten Tage brachten hier kaum Verbesserung. Für das Wachstum der Winterungen ist in den besseren Böden in der Regel noch genügend Bodenwasser verfügbar. Aber auch hier kommt das Pflanzenwachstum nur langsam voran. Aufgrund der Trockenheit herrscht aktuell ein geringer Krankheitsdruck. Die Entwicklung der Vegetation entspricht derzeit dem langjährigen Mittel.

Bestände im konventionellen Anbau

Wintergetreide

- Bestände befinden sich überwiegend im Längenwachstum
- schwache Bestandesentwicklung in sandigen Bereichen wird deutlicher
- Spätsaaten in der Entwicklung noch deutlich im Rückstand, oft auch gering bestockt
- aktuell erfolgt die 2. N-Gabe

Winterraps

- sortenabhängig im Stadium Großknospe (BBCH 59) bis Blühbeginn (BBCH 63)
- Bestände trotz geringer Bestandeshöhen überwiegend gut entwickelt
- auf Lehmkuppen und in unter ungünstigen Bedingungen gedrillten Rapsbeständen teilweise lückige bis fehlende Bestände, bei ausreichender Bodenfeuchte Kompensation durch Nachbarpflanzen möglich
- Schlecht entwickelte Bestände und Spätsaaten stärker vom Erdfloh geschädigt
- Bor-Düngung einplanen, Insektenzuflug beobachten, Gelbschalen intensiver kontrollieren und Hinweise LALLF beachten

Sommergetreide und Leguminosen

- Aussaat weitestgehend abgeschlossen, für Soja noch zu kühl
- Bestände aktuell im Stadium Auflaufen bis Blattentwicklung

Zuckerrüben

- nahezu alle Zuckerrüben-Anbauflächen sind bestellt
- erste Rüben laufen bereits auf

Kartoffeln

- Pflanzung läuft auf Hochtouren

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- trotz einzelner Niederschläge in den letzten Tagen ist die Trockenheit nach wie vor sehr ausgeprägt
- das Massenwachstum vieler Ackerfutterbestände ist wegen des Wassermangels nach wie vor verhalten, insbesondere auf sandigen Böden
- Rotklee und Luzerne entwickeln sich jetzt aufgrund höherer Temperaturen etwas besser

- bei gut versorgten Futterroggenbeständen steht in günstigen Lagen demnächst die Ernte an, mit geringeren Erträgen gegenüber dem Vorjahr muss gerechnet werden
- Weideflächen auf sorptionsschwachem Mineralbodengrünland wachsen nachzeitigem Auftrieb nur sehr zögerlich nach
- Pflegearbeiten auch auf Niedermoorböden sind größtenteils abgeschlossen
- Pflanzenbestände auf stark degradierten Niedermoorböden zeigen bei tiefen Grundwasserständen schon jetzt ein trockenheitsbedingtes Minderwachstum

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik) und Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, Carolina Wegner (SG Acker- und Pflanzenbau), Stephan Alvers (IFT) und Dr. H. Heilmann IPB

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]